

Zeitschrift: Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Bern
Band: 80 (2000)

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

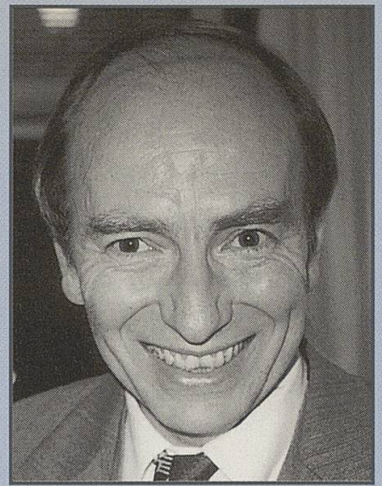
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

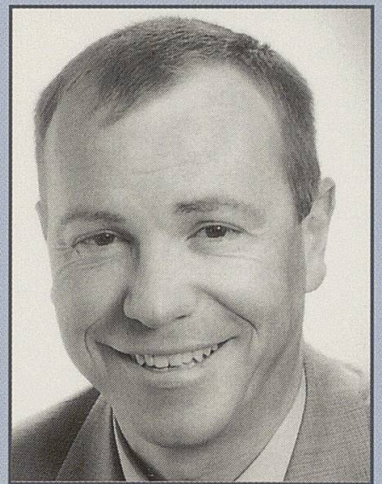
Download PDF: 11.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Jürg Stüssi-Lauterburg

Der 1954 in Zürich geborene Autor studierte von 1973–1982 in Zürich allgemeine Geschichte im Hauptfach und Militärgeschichte und Orientalistik im Nebenfach. 1982 doktorierte er mit einer Arbeit über «Das Schweizer Militärwesen des 17. Jahrhunderts in ausländischer Sicht». Seit dem 1. Januar 1984 ist Jürg Stüssi-Lauterburg Chef der Eidgenössischen Militärbibliothek und des historischen Dienstes. Er hat eine Reihe von Veröffentlichungen zur Schweizer Geschichte verfasst und diente während zwölf Jahren seiner Wohngemeinde Windisch als Gemeinderat.



Hans Luginbühl

Der 1957 in Mittelhäusern (Bern) geborene und wohnhafte Autor ist ausgebildeter Kaufmann und arbeitet seit 1980 in verschiedenen Stellen des Generalstabes, davon zehn Jahre im Stab Operative Schulung. Militärpublizistisch war er von 1992–1997 als Redaktor der «Allgemeinen Schweizerischen Militärzeitschrift» (ASMZ) tätig. Hans Luginbühl ist Mitautor des Buches «Weltgeschichte im Hochgebirge».

Vivat das Bernerbiet Bis an d'r Welt ihr End!

Berns Krieg im Jahre 1798 gegen die Franzosen

Vom 5. März 1798 geht eine neue Epoche der Schweizer Geschichte aus. Die Eroberung Berns durch französische Truppen versetzte dem schweizerischen politischen und militärischen Selbstbewusstsein einen empfindlichen Schlag. Der tapfere Widerstand der Schweizer wurde jenseits der Grenzen registriert. Napoléon Bonaparte hatte 1797 die Eroberung der Schweiz konzipiert und in harten Verhandlungen mit Österreich strategisch möglich gemacht. Republikanische Träume, Freiheit und Gleichheit an Aare und Limmat zu tragen, spielten beim französischen Invasionsentscheid kaum eine Rolle, den Ausschlag gab der strategische Nutzen, welchen die Alpentransversalen versprochen. Daneben lockten die gefüllten Kisten von Bern und Zürich. Auch sollte die Schweizer Wehrkraft ausgebeutet, also Soldaten zum Dienst für Frankreich ausgehoben werden.

Diese Vorgeschichte arbeiten die beiden Autoren des vorliegenden Werkes und ihre Freunde im Gesamtzusammenhang heraus, erzählen detailliert und auch auf Grund erst vor kurzem wieder entdeckter französischer Akten die Geschichte der Invasion mit ihren überraschenden Aspekten, zum Beispiel der geheimgehaltenen Kapitulation der Provisorischen Regierung Berns vom 4. März 1798, während die darüber nicht informierte Armee am 5. März zum Kampf antrat.

In *Vivat das Bernerbiet. Bis an d'r Welt ihr End!* werden die vielleicht turbulentesten Tage in der ganzen Schweizer Geschichte wieder lebendig. Da sind die Taten von Frauen, Männern, Offizieren und Soldaten bis hin zum alle mitreissenden letzten Einsatz, der im Sieg von Neuenegg mündete. Der Widerstandswille der Schweizer von 1798 sicherte das Existenzrecht des Landes.

Die Anhänge zu diesem Buch vermitteln den Leserinnen und Lesern den direkten Zugang zur zeitgenössischen Berichterstattung in der «Zürcher Zeitung», verschaffen einen Überblick über die bernischen Behörden und gewähren einen Einblick in die Ereignisse der damaligen Zeit. Das vorliegende Werk ist für alle an frühneuzeitlicher oder moderner Schweizer Geschichte Interessierten als Standardwerk unentbehrlich.



Verlag Merker im Effingerhof